

7.11. – 28.11.2021
Erphokirche Münster



Iris Hoppe SENSE OF BALANCE

Iris Hoppe 2021 © VG Bild-Kunst Bonn

Doppelausstellung

Iris Hoppe geboren 1970 in Solingen, studierte von 1992 bis 1996 Bildende Kunst an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam, absolvierte 1996 ihr Diplom mit besonderem Erfolg und wohnte bis 2008 in Amsterdam. Seit 2009 hat sie ihren Arbeitsmittelpunkt in Köln und wohnt in Leichlingen, wo sie aufwuchs.

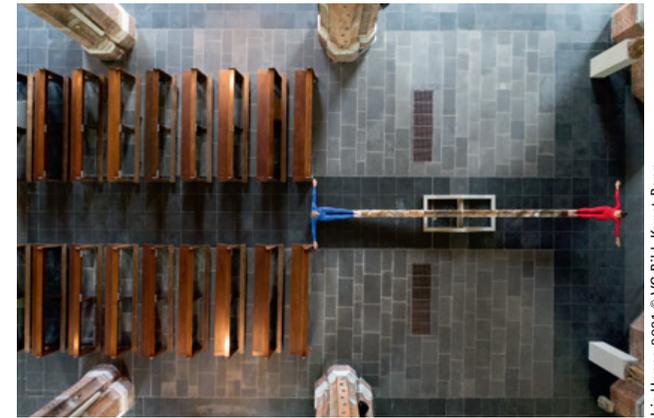
Disziplinenübergreifend umfassen Hoppes Werke zeitbasierte Medien, partizipative Kunst im öffentlichen Raum, In Situ und Performance. Ihre Arbeiten drehen sich um das Prinzip des Dualismus und das neuralgische Thema Grenzen. Sie untersucht verschiedene Arten von Grenzen, wie die zwischen Menschen, mentalen Grenzen, räumlichen Grenzen und denen von Kunsträumen und künstlerischen Produktionen. Ein methodisches Merkmal ihrer Arbeit ist die Einbeziehung von Familienmitgliedern, Freunden, Kollegen oder Passanten als direkte Protagonisten der Projekte.

Sense of Balance - eine Klangskulptur von Iris Hoppe. Der Titel bedeutet wörtlich übersetzt Gleichgewichtssinn.

Das Besondere des Kunstwerkes ist, dass Sie als Ausstellungsbesucher*in ein notwendiger Bestandteil desselben werden, indem Sie die Wippe benutzen. Sobald Sie Platz nehmen und anfangen zu wippen, erklingt der Kanon von Ludwig van Beethoven *Das Reden*.

Sie hören: „*Rede, wenn's um einen Freund dir gilt. Rede, rede, einer Schönen Schönes zu sagen.*“

Sobald das Gleichgewicht mit dem Gegenüber hergestellt ist und der Balken in der Waagrechten gehalten wird, ist Beethovens Kanon Das Schweigen zu hören: „*Lerne schweigen, o Freund. Dem Silber gleicht die Rede, aber zu rechter Zeit schweigen ist lauter Gold.*“ Auch der golden lasierte Balken und das silberne Untergestell beziehen sich auf das Sprichwort: *Reden ist Silber, Schweigen ist Gold*. Johann Gottfried Herder führte es 1792 in den deutschen Sprachgebrauch ein, gut zwei Jahrzehnte bevor Beethoven die beiden Kanons komponierte. Es geht der Künstlerin Iris Hoppe um ein Bewusstsein für das oftmals verlorene Gleichgewicht in der zwischen-



Iris Hoppe 2021 © VG Bild-Kunst Bonn

menschlichen Kommunikation. Sie nennt es „*eine Form von Sensibilisierung, und dass man sich darauf einlässt, auf seine Gegenüber*“. Die Besucher und Besucherinnen sind aufgefordert, gemeinsam und behutsam dieses Gleichgewicht herzustellen und werden den Erfolg ihrer Aktion unmittelbar hören können. Schließlich geht es um Zusammenarbeit, darum im Zusammenspiel der Körper eine Übereinstimmung zu erlangen. Gleichzeitig geht die Bewegung auf der Wippe einher mit der Möglichkeit, den Raum in Beziehung zum eigenen Körper neu zu erleben. Aus der veränderten Perspektive ergeben sich ungewohnte Sichtweisen.

Performer*innen: Smila Vita Hoppe, Vincent Fuchs

Zur Musik: Die Interpreten sind Solisten aus dem Kammerchor der Berliner Singakademie, ein Oratorienchor unter der Leitung des Dirigenten Dietrich Knothe (* 6. Januar 1929 in Dresden; † 7. September 2000 in Berlin). Die Lieder wurden u.a. veröffentlicht unter Beethoven Unknown Masterworks und dem Album Beethoven Edition, Vol. 8. Die Audioaufnahmen sind im Internet frei verfügbar.

Die Skulptur entstand unter Mitarbeit von:
Ralf Borrmann - Holzarbeiten
Peter Ermisch - Elektrik
INFOTRONIC KG - Elektronik / Programmierung

Weitere Informationen finden Sie unter: irishoppe.com

7.11. – 28.11.2021
Erphokirche Münster



Doppelausstellung

Martin Thomé SCHEMEN

Martin Thomé studierte Theologie und Philosophie in Saarbrücken, Wien, Freiburg und Jerusalem und arbeitet im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Seit 45 Jahren befasst er sich mit Photographie. In ihr hat der Geisteswissenschaftler eine Form der Artikulation gefunden, die komplementär zum geschriebenen Wort die gleiche gedankliche Wirklichkeit auf ganz und gar andere Weise zum Ausdruck bringt.

Schemen bedeutet Schattenbild, Umriss, verschwommene Kontur und Verlust der Eindeutigkeit der Dinge. Bilder von Schemen stellen Momentaufnahmen dessen dar, was hinter der Offensichtlichkeit der Dinge liegt, was als Möglichkeit in ihnen angelegt ist und Ausdruck finden kann. Schemen-Bilder formulieren Fragen und regen an zum Weiterfragen über den Rand des Bekannten, Gewussten und Gesicherten hinaus.

